

Zitierhinweis

Schreiber, Renate: Rezension über: Michael North, Das Goldene Zeitalter global. Die Niederlande im 17. und 18. Jahrhundert, Wien ; Köln ; Weimar: Böhlau Verlag, 2021, in: Frühneuzeit-Info, 33 (2022), S. 257, <https://recensio-stag.lorax.syslab.com/r/6a040c6a0c1549d0972493f2f25f8cdd>



copyright

Dieser Beitrag kann vom Nutzer zu eigenen nicht-kommerziellen Zwecken heruntergeladen und/oder ausgedruckt werden. Darüber hinausgehende Nutzungen sind ohne weitere Genehmigung der Rechteinhaber nur im Rahmen der gesetzlichen Schrankenbestimmungen (§§ 44a-63a UrhG) zulässig.

beachten. Diesem Argument kann man nur vollinhaltlich zustimmen.

Dieses fundierte Buch, für das erkennbar sehr viel Sorgfalt und Arbeit notwendig war, ist eindeutig nicht nur für Interessenten der schwedischen Geschichte wichtig, sondern allgemein für die Mediengeschichte und deren Entwicklung im 17. Jahrhundert von großem Nutzen. Und etwas mehr Kenntnis der schwedischen Geschichte kann auch nicht schaden.

Renate Schreiber (Wien)

Michael North: Das Goldene Zeitalter global. Die Niederlande im 17. und 18. Jahrhundert, Köln: Böhlau 2021, 317 Seiten, 60 meist farbige Abb., ISBN: 978-3-412-50513-4

Der Historiker Michael North, der Fachmann für niederländische Geschichte, richtet im vorliegenden Band den Fokus auf den wechselseitigen kulturellen und wirtschaftlichen Einfluss der Niederlande auf Länder, die kurz oder länger in niederländischem Besitz waren bzw. mit denen intensiver Handel betrieben wurde. Der Autor beleuchtet die Strömungen in Kunst, Wirtschaft, Handel und Gesellschaft zwischen den Niederlanden und den jeweiligen Staaten. Solch ein globaler Überblick bedarf einer umfangreichen Forschung. In der Einleitung verweist der Autor, nach einem kurzen Überblick über die kulturelle Entwicklung in den Niederlanden selbst, auf die schwierige Suche nach aussagekräftigen Quellen nicht nur in Übersee.

Einerseits wird die Entstehung und der Handel der VOC (Vereenigde Oost Indische Compagnie = Niederländische Ostindien-Kompanie) sowie der WIC (Geoctroyeerde West-Indische Compagnie = West-Indische Compagnie) und einige der wichtigsten Akteure beleuchtet. Andererseits geht der Autor auf den Einfluss und die Akzeptanz der ausländischen Güter in den Niederlanden auf Kunst und Kuriositätenkabinette sowie Medien ein. Von dort breitete sich der Einfluss auf ganz Europa aus.

Der Kulturtransfer umfasst nicht nur Gegenstände und Kunst auch Personen bringen speziell

le Kenntnisse ihrer Profession aus ihrem Heimatland mit. In den Ostseeraum, einem weiteren Forschungsschwerpunkt des Autors, gab es aus den Niederlanden die Migration von Bauern, Handwerkern und Kaufleuten. Zahlreiche Architekten und Maler aus den Niederlanden wirkten in Skandinavien. Im Gegenzug siedelten viele Seeleute aus den nordischen Staaten in die Niederlande, um dort ihre Erfahrung in der Schifffahrt einzubringen.

In den folgenden Kapiteln werden Länder bzw. Gebiete vorgestellt, gleichzeitig wird eine Person in den Focus gesetzt, die jeweils für die Entwicklung oder Beziehung wesentlich war: Niederlande – Nicolaas Witsen, Nord- und Ostseeraum – Christina von Schweden, Brasilien – Johann Moritz von Nassau-Siegen, Surinam und Curaçao – Maria Sibylla Merian, Neue Niederlande (Amerika) – Margarieta van Varick, Kapstadt – Angela van Bengalen, Batavia – Sayfoedin von Tidore, Indien und Ceylon – Hendrik van Schuylenburgh, Japan – Shiba Kōkan und China – Johann Nieuhof. Allein die Aufzählung all dieser Länder und Personen zeigt, wie umfassend der Autor den Kulturtransfer von und nach den Niederlanden untersucht hat.

Ein ausführliches Quellen-, Literatur- und Namensverzeichnis rundet das beeindruckende Buch ab. Ein wichtiges Buch nicht nur für den Kulturtransfer von und nach den Niederlanden, sondern ebenfalls für die Entwicklung der in den einzelnen Kapiteln angesprochenen Ländern.

Renate Schreiber (Wien)

Aurelia Benedikt: Die Mirakelberichte des Gnadenortes Mariahilf in der St.-Jakobs-Kirche in Innsbruck (1662–1724). Analysen zu ihrer Bedeutung im Barockzeitalter (= Veröffentlichungen des Innsbrucker Stadtarchivs N. F. 72), Innsbruck: Wagner 2021, 652 Seiten, ISBN: 978-3-7030-6565-1

Die Frömmigkeitsgeschichte und insbesondere die Auswertung und Publizierung von Mirakelbücher hat in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine Blüte erlebt. Im 21. Jahrhundert wurde